



An der IGS arbeiten türkische und deutsche Schülerinnen und Schüler eine Woche lang gemeinsam. Mit dabei: Ceren (von links), Arda, Neele und Ida. (Foto: t&w)

## SCHÜLERAUSTAUSCH ZWISCHEN IGS UND TÜRKISCHER SCHULE

**LZO** 17.06.2022 15:20

Beim aktuellen Schüleraustausch zwischen der Schule BAL aus Izmir und der IGS Lüneburg erleben die Schülerinnen und Schüler beider Städte interkulturelles Lernen hautnah. Unterschiede? Klar, die gibt es. Aber auch Freundschaft und Selbstvertrauen.

**Lüneburg.** Neuntklässlerin Ida (15) von der IGS Lüneburg hat ein Lieblingswort in der türkischen Sprache: "kanka". Das bedeutet Kumpel – und passt gut in diese Woche hinein, in der Schülerinnen und Schüler aus Izmir von der Schule Bornova Anadolu Lisesi (BAL) an der IGS zu Gast gewesen sind. Denn längst haben sich zwischen einigen der deutschen und türkischen Teenager Freundschaften entwickelt. Die Schüler der IGS waren bereits im April in der Türkei an der Schule, nun fand der Gegenbesuch statt.

### Schüler sind bei Gastfamilien untergebracht

Alle Schüler sind dabei jeweils in Gastfamilien untergebracht worden. "Dadurch wird man offener und traut sich mehr, denn man ist ja erst einmal auf sich gestellt", findet Ida. Allein in eine fremde Gastfamilie zu gehen und möglicherweise an Sprachhürden zu knabbern zu haben, erfordert auch etwas Mut. Doch sie und auch ihre Mitschülerin Neele würden sofort wieder hinfahren.

Ob sich Freundschaften entwickelt hätten? "Ja!", sagen beide und nicken dabei freudig. "Es ist natürlich anders in Izmir, dort gibt es eigentlich keine Mülltrennung und es laufen viele Hunde auf den Straßen herum, aber es ist auch schön, denn man sieht jeden Tag etwas anderes", beschreibt Neele die Stadt. Es gebe eben viel Leben auf den Straßen.



## **Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden thematisiert**

Einige der Schülerinnen aus der Türkei sind sich einig: obwohl es viele Gemeinsamkeiten gibt, spreche man doch automatisch mehr über die Unterschiede. "Zum Beispiel über die Fahrradwege...", sagt die türkische Schülerin Yanki (17). "In Izmir ist oft viel Verkehr, da wäre es gefährlich, Fahrrad zu fahren. Aber hier gibt es viele Radwege. Am ersten Tag bin ich mit einem Rad meiner Gastfamilie zur Schule gekommen und musste einmal absteigen und schieben – da haben alle Autos hinter mir in Ruhe gewartet."

## **Gemeinsame Projektarbeiten zum Thema Nachhaltigkeit**

Gemeinsam haben alle Schülerinnen und Schüler während der Woche Projekte zum Thema Nachhaltigkeit ausgearbeitet. Etwa über umweltfreundliches Bauen und wie das in beiden Ländern aussieht. Für die türkischen Schülerinnen und Schüler steht neben der Austausch Erfahrung das Deutschlernen im Fokus. Deutsch ist an der Schule in Izmir erste Fremdsprache.

"Eine Seltenheit", erklärt Lehrerin Kirsten Ettrich-Örtel, die an der BAL das deutsche Sprachdiplom abnimmt. Dieses sei Voraussetzung für deutsche Unis. Und einige der Gymnasiasten aus Izmir können sich ein Studium in Deutschland gut vorstellen. Sie und Lehrerin Mareike Nikolaus von der IGS haben den Austausch 2019 ins Leben gerufen. Über ein Erasmus-Programm für Lehrer hatte sich Mareike Nikolaus die Schule in Izmir angesehen. "Ich reise gerne und bin auch an anderen Schulsystemen interessiert. Die Türkei hatte mich gereizt und da habe ich die Schule im Herbst 2018 besucht."

## **Beide Schulen wollen Austausch weiter laufen lassen**

Mittlerweile waren Schüler der IGS schon drei Mal in Izmir, die türkischen Schüler – wegen eines Ausfalls in der Pandemie – zwei Mal in Lüneburg. Beide Schulen wollen den Austausch weiterlaufen lassen. Gefördert wird der von der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke sowie der Initiative des Auswärtigen Amtes: Schulen: Partner der Zukunft (PASCH).

Am Donnerstag ging es für die 14 türkischen Schülerinnen und Schüler und die zwei Lehrkräfte wieder zurück nach Hause. Zuvor wurden am letzten gemeinsamen Abend aber noch die Projekte präsentiert, auch ein Video von der Woche ist dabei. "Also klar, ich freue mich auf meine Familie, aber ich hätte gerne noch etwas mehr Zeit hier verbracht", sagt Yanki. Kontakt werde sie aber mit einigen halten. "Wir folgen uns auf Instagram."

